

**KHD Humboldt Wedag
Industrial Services AG**



GESCHÄFTSBERICHT 2015

KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG
Colonia-Allee 3
51067 Köln

Wertpapier-Kennnummer: A1X 3WW
ISIN DE 000 A1X 3WW

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht des Aufsichtsrates	2
2. Lagebericht des Vorstandes	8
3. Bilanz zum 31. Dezember 2015	40
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	42
5. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015	43
6. Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2015	44
7. Anhang für das Geschäftsjahr 2015	45
8. Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015	59
9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	60
10. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	61
11. Entsprechenserklärung	63

KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG („KIS AG“ oder „Gesellschaft“) hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben umfassend wahrgenommen. Die Arbeit des Vorstands wurde regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der KIS AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem eingehend mit der wirtschaftlichen Lage, der beabsichtigten Geschäftspolitik (strategischen Entwicklung) sowie grundsätzlichen Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der KIS AG befasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die KIS AG war der Aufsichtsrat eingebunden. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor, sodass der Aufsichtsrat nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen und Rückfragen an den Vorstand diese genehmigte. Über besondere Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat umfassend in Kenntnis gesetzt. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat auch über alle sonstigen wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen.

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement beraten. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des KHD Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand stets unverzüglich informiert.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Ralph Quellmalz schied mit Ablauf des 9. April 2015 als Vorstandsmitglied aus. Der Aufsichtsrat hat am 16. April 2015 Herrn Michael Nielsen als weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2015 hat es zwei personelle Veränderungen gegeben. Herr George Harrison hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf des 16. April 2015 und Herr Jouni Salo (ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender) mit Ablauf des 30. April 2015 niedergelegt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Mai 2015 die Herren Jürgen Luckas und Daniel Uttelbach als neue Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2015 wurde Herr Jürgen Luckas zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt; Herr Yizhen Zhu fungiert weiterhin als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Präsenzsitzungen zusammen, bei denen er sich umfänglich mit allen Fragen befasste, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind. Außerdem fand eine Sitzung per Telefonkonferenz statt. Darüber hinaus wurde ein Beschluss auf schriftlichem Wege im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und in Gegenwart der Abschlussprüfer sowie des Vorstands mit dem Jahresabschluss 2014. In der Bilanzsitzung am 16. März 2015 erörterte der Aufsichtsrat unter anderem eingehend den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, billigte diesen und stimmte dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Darüber hinaus beschäftigte sich der

Aufsichtsrat mit der Besprechung der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung.

Die weiteren Sitzungen des Aufsichtsrats im Mai, August, November und Dezember hatten unter anderem die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen, das Budget 2016 und die Mittelfristplanung 2017-20, die Erörterung des Halbjahresberichts vor der Veröffentlichung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats zum Gegenstand. Ein besonderer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2015 waren die Erörterung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Entwicklungsperspektiven, organisatorische Veränderungen sowie weitere operative Themen. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung von Herrn Michael Nielsen als weiteres Mitglied des Vorstands.

Aufgaben nach § 107 Abs. 3 AktG

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Die Aufgaben, die sonst an einen Prüfungsausschuss übertragen werden, werden von dem Gesamtaufsichtsrat erledigt.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich anhand der Darstellungen durch den Vorstand mit dem internen Kontrollsystem und ließ sich über die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des implementierten Risikomanagementsystems unterrichten. Wesentliche Chancen und Risiken einschließlich der Risikolage, -erfassung und -überwachung wurden ebenso wie Compliance-Strukturen und Compliance-Themen

erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems beurteilt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands aufgetreten.

Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der KIS AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2016 die aktualisierte jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese wurden zwischenzeitlich veröffentlicht und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.khdis.com dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB zu finden, die Bestandteil des Lageberichts ist.

Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 hat die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 bestellt. Der Aufsichtsrat hat am 2. November 2015 die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft beauftragt.

Jahresabschluss 2015

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG für das Geschäftsjahr 2015 nach HGB-Grundsätzen zeitnah aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der KIS AG für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Früherkennungs- und Überwachungssystem überprüft. Einwendungen wurden im Rahmen dieser Prüfungen nicht erhoben.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich des Lageberichts sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2015 unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Unterlagen waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. Februar 2016. An der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats nahmen sowohl der Abschlussprüfer als auch der Vorstand teil. Der Abschlussprüfer berichtete über die Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015; der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) der KIS AG geprüft und ihn mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts des Vorstands der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG richtig sind und
2. bei den im Bericht des Vorstands der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Vorstand hat den Abhängigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt, der diesen seinerseits ebenfalls geprüft hat. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre in einem schwierigen Umfeld geleistete Arbeit.

Köln, 24. Februar 2016

gez. Jürgen Luckas
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln

Bericht über die Lage der Gesellschaft

I. Vorbemerkung

Die KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG (KIS oder Gesellschaft), Köln, ist an der Berliner Börse unter der Wertpapiernummer A1X3WW gelistet.

Soweit in diesem Bericht zukunftsbezogene Aussagen des Vorstands gemacht werden, ist zu beachten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

II. Leitung und Kontrolle

Herr Ralph Quellmalz ist zum 9. April 2015 als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Mit Wirkung zum 16. April 2015 wurde Herr Michael Nielsen zum Vorstand der Gesellschaft ernannt.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Mai 2015 haben die Aktionäre neben dem bisherigen Aufsichtsratsmitglied Herrn Yizhen Zhu die Herren Jürgen Luckas und Daniel Uttelbach neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2015 wurde Herr Luckas zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Zhu fungiert weiterhin als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

III. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb und der Betrieb von Industrieanlagen und Maschinen aller Art sowie die Erbringung sonstiger damit zusammenhängender Ingenieurleistungen und sonstiger technischer und kaufmännischer Dienstleistungen. Der Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit liegt im Bereich der Überwachung, der Montage und der Inbetriebnahme in Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung bzw. Modernisierung von Zementanlagen.

Die Gesellschaft kann Grundbesitz erwerben und Immobilien entwickeln, veräußern und verwalten.

Die Anteilsverhältnisse an der KIS haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich geändert. An der KIS sind zum 31. Dezember 2015 die Blake International Ltd. (Blake), Road Town, Britische Jungferninseln, unverändert zum Vorjahr mit 75,04 % sowie die Humboldt Wedag GmbH (HW), Köln, mit 16,21 % (Vorjahr: 16,14 %) direkt beteiligt. Die HW hält sämtliche Anteile an der Blake. Damit ist die HW indirekt und direkt mit insgesamt 91,25 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt; 8,75 % der Aktien an der KIS befinden sich im Streubesitz.

Die HW ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD Humboldt Wedag GmbH (KHD HW) mit Sitz in Köln. Diese Gesellschaft ist wiederum eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD Humboldt Wedag International AG (KHD), Köln, eines am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Unternehmens.

Zwischen der Gesellschaft und der KHD bzw. KHD HW bestehen Dienstleistungsverträge, die sich im Wesentlichen auf zentral erbrachte Leistungsfunktionen beziehen.

Seit Januar 2014 ist die KHD und damit auch die KIS eine Konzerngesellschaft der in Peking ansässigen AVIC International Beijing Co. Limited (AVIC Beijing). Die AVIC Beijing wiederum ist Teil des im Besitz der Volksrepublik China stehenden Konzerns der Aviation Industry Corporation of China. Die Anteile an der KHD werden direkt von

der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. (AVIC Engineering), Singapur, in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited (Max Glory), Hongkong, in Höhe von 20,00 % gehalten.

IV. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Für das Jahr 2015 hat der Internationale Währungsfond (IWF) gemäß der Prognose vom Dezember 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) vorausgesagt. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 % Prozentpunkten gegenüber der vorherigen Prognose. Schwächere Rohstoffpreise, das Sinken von Kapitalzuflüssen in Entwicklungsländer und der damit zusammenhängende Druck auf deren jeweilige Währungen sind die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang. Die Analyse des IWF zeigt, dass sich die regionalen Wachstumsraten stark voneinander unterscheiden. Im Vergleich zum Vorjahr kam es in den entwickelten Volkswirtschaften zu einer leichten Erholung. Dagegen blieb das Wachstum in den Entwicklungsländern auch im fünften Jahr in Folge auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dieses hatte unterschiedliche Auswirkungen auf die wesentlichen Absatzmärkte der KHD und damit auch der KIS:

- In Indien blieb das Wachstum auf einem hohen Niveau von 7,3 % und entspricht damit dem Vorjahreswert. Niedrigere Öl- und Rohstoffpreise sowie das gestiegene Vertrauen in das Reformprogramm der Regierung trugen – zusammen mit der rückläufigen Inflation – zu dem anhaltend hohen Wachstum in Indien bei.
- Die Schrumpfung der russischen Wirtschaft setzte sich mit einem vom IWF prognostizierten Wachstumsrückgang von 0,6 % im Jahr 2014 auf -3,8 % im Jahr 2015 fort. Diese Entwicklung wurde durch niedrigere Öl- und Gaspreise, den Verfall des Rubels, die internationalen Sanktionen sowie weiterhin bestehende strukturelle Schwächen verstärkt.
- In der Türkei betrug das Wachstum aufgrund des niedrigen Ölpreises und der allmählichen Erholung in Europa 3,0 %.

- Europa erlebte einen leichten Wachstumsanstieg von 0,9 % im Jahr 2014 auf 1,5 % im Jahr 2015. Die Binnennachfrage stieg und die Region profitierte von den niedrigeren Ölpreisen sowie der expansiven Geldpolitik.
- Mit einem Wachstum von 2,6 % (2014: 2,4 %) ist die wirtschaftliche Erholung in den Vereinigten Staaten im Vergleich zu allen anderen Industrieländern am weitesten fortgeschritten. Trotz eines starken zweiten Quartals ist das Wachstum jedoch nicht so hoch wie erwartet. Gründe hierfür sind der harte Winter, die Schließung von Häfen sowie rückläufige Investitionen im Ölsektor.
- Der Wachstumsrückgang in China von 7,3 % im Jahr 2014 auf nunmehr 6,8 % war weltweit zu spüren. Dies führte zu sinkenden Rohstoffpreisen, insbesondere für einige Metalle, bei denen China bisher bis zu 50 % der weltweiten Nachfrage abdeckte. Investitionen in den privaten Wohnungssektor waren ebenfalls rückläufig. Der IWF erwartet, dass die derzeitige Phase der Instabilität auf den chinesischen Finanzmärkten nicht zu wesentlichen makroökonomischen Verwerfungen führen wird. Dennoch sagt der IWF eine schrittweise Verlangsamung des Wachstums in China voraus.
- Bei den ASEAN-5 Volkswirtschaften (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) war ein Wachstumsrückgang in Malaysia und in einem geringeren Umfang auch in Indonesien festzustellen. Auf den Philippinen blieb das Wachstum aufgrund des gestiegenen Verbrauchervertrauens mit 6 % stabil. Thailand und Vietnam erlebten ebenfalls ein Wachstum; dabei erreichte Vietnam eine Wachstumsrate von 6,5 %.

Der IWF warnt vor geopolitischen Risiken und anhaltenden Entwicklungen in der Ukraine, dem Nahen Osten und Teilen von Afrika, die zu einer Eskalation der Spannungen und zunehmenden Störungen in Bezug auf den globalen Handel und Finanztransaktionen führen können. Störungen im Energie- sowie weiteren Rohstoffmärkten sind besonders kritisch, da sie die Möglichkeit künftiger starker Preisanstiege bergen, die abhängig von deren Dauer zu wesentlich niedrigeren Realeinkommen und einer sinkenden Nachfrage in den Importländern führen können. Allgemein könnte eine Zunahme dieser Spannungen zu einem Vertrauensverlust führen.

Branchenspezifisches Umfeld

Im Jahr 2015 kam es erstmalig seit 2008 wieder zu einer Schrumpfung des globalen Zementmarktes. Nach Schätzung des Marktforschungsinstituts CW Group sank die weltweite Zementnachfrage von 4,1 Milliarden Tonnen im Jahr 2014 auf 4,0 Milliarden Tonnen im Jahr 2015. Dies ist insbesondere eine Folge der geopolitischen Spannungen in vielen Teilen dieser Welt sowie eines Rückgangs der Zementnachfrage in China.

Die Schlüsselmärkte zeigten in Bezug auf den Zementverbrauch sehr unterschiedliche Tendenzen:

- In Indien ist die Zementproduktion gestiegen, aber aufgrund der langen Monsunzeit im Süden sowie unerwartet hoher Regenfälle im Norden blieb die Zementnachfrage hinter den Erwartungen zurück. Zusätzlich hat die langsame Entwicklung in für den Zementverbrauch wichtigen Industriesektoren (inklusive des privaten Wohnungsbausektors und des Infrastruktursektors) zu einer nicht befriedigenden Entwicklung des Zementverbrauchs geführt.
- In Russland wird der Bausektor weiterhin durch schwierige wirtschaftliche Bedingungen behindert. Insbesondere die Abwertung des Rubels sowie das allgemein schwache makroökonomische Klima hatten einen negativen Effekt auf Infrastrukturprojekte und daher auch auf den Zementverbrauch.
- Auf dem türkischen Zementmarkt sind die Aussichten rückläufig. Gründe für diesen Rückgang sind Überkapazitäten bei der Zementproduktion, rückläufige Zementexporte in den Nahen Osten und Nordafrika aufgrund der geopolitischen Spannungen und die Rezession in Russland. Trotz dieser Bedingungen haben mehrere Zementhersteller Erweiterungsinvestitionen angekündigt.
- In den USA wächst der Zementverbrauch weiter und aus diesem Grund wird ein weiterer Anstieg der Zementpreise erwartet. Auch die Zementimporte in die USA befinden sich im Anstieg.

Gemäß Exane BNP Paribas haben die sinkenden Rohstoffpreise, verursacht durch den Abschwung in China, auch die Währungen der Schwellenländer unter Druck gesetzt und daher die Investitionen in deren Infrastruktur negativ beeinflusst. Die rückläufigen Wachstumsraten in der globalen Zementindustrie und die fortschreitende Expansion von chinesischen Zementanlagenbauern in Regionen außerhalb von China haben zu einem zunehmend härteren Wettbewerb um die wenigen verfügbaren Aufträge geführt. Auch die Fusion von LafargeHolcim sowie die angekündigte Fusion von Italcementi und Heidelberger Zement führen zu zusätzlichen Verzögerungen bei Investitionen in neue Kapazitäten.

Langfristig werden Infrastrukturinvestitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern einer der wichtigsten Wachstumstreiber der Zementindustrie bleiben. Investitionsaktivitäten in neue Zementanlagen werden weltweit auch künftig durch das Preisniveau für Zement, die Kapazitätsauslastungen der vorhandenen Anlagen, das Zinsniveau sowie die Verfügbarkeit von Investitionskapital bestimmt. Aufgrund des Abschwungs in China spielt zudem die Möglichkeit von Zement- und/oder Klinkerimporten eine wichtige Rolle.

Geschäftsverlauf

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Die KIS führt unverändert ihre Tätigkeiten im Wesentlichen in enger Kooperation mit Unternehmen des KHD Konzerns aus. Größter Kunde neben der HW waren im Geschäftsjahr 2015 die Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd. (HW Malaysia), Kuala Lumpur, Malaysia, sowie die ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau (ZAB), Dessau. Im Geschäftsjahr waren insbesondere Anlagenbauprojekte in der Montage- und Inbetriebnahmephase zu betreuen, für die Dienstleistungen der KIS von Unternehmen des KHD Konzerns eingekauft wurden. Die Unternehmen des KHD Konzerns betreuen vorwiegend Projekte mit langfristiger Entwicklungs- und Bauzeit. Der Auftragseingang und der Umsatz der KHD Konzerngesellschaften weist eine hohe Korrelation zum Auftragseingang und zum Umsatz der KIS auf, d.h. nach

Lieferung der Ausrüstung durch Unternehmen des KHD Konzerns ist die KIS als Unterauftragsnehmer für die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme verantwortlich. Neben der Bereitstellung von Unterstützungsleistungen bei Neubauprojekten wurden von der Gesellschaft auch Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Wartung und Instandhaltung bestehender Zementanlagen erbracht.

Die Ertragslage der Gesellschaft kann nach einem außerordentlich erfreulichen Geschäftsjahr 2014 auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin als zufriedenstellend beurteilt werden. Die Finanz- und Vermögenslage der KIS ist aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation sowie der hohe Eigenkapitalquote nach wie vor stabil.

Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Auftragseingang 2015 erreichte € 12,3 Mio. (Vorjahr € 11,9 Mio.) und lag damit sogar über dem hohen Vorjahresniveau. Der erzielte Auftragseingang entspricht dem für das Jahr 2015 prognostizierten Wert.

Ursächlich für den Auftragseingang sind Aufträge von Gesellschaften im KHD Konzern. Mehrere große Aufträge von KHD Gesellschaften befanden sich auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin in der Montage- bzw. Inbetriebnahmephase. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Leistungen der KIS von den übrigen KHD Gesellschaften beauftragt.

Der Auftragsbestand beträgt zum 31. Dezember 2015 € 1,7 Mio. Er liegt damit leicht über dem Vorjahreswert von € 1,4 Mio., was der im Vorjahr abgegebenen Prognose entspricht.

Umsatz und EBIT

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 Leistungen in Höhe von € 12,1 Mio. (Vorjahr € 15,7 Mio.) abgerechnet. Damit lagen die Umsatzerlöse wie prognostiziert unterhalb des sehr hohen Vorjahreswerts. Grund für den Umsatzrückgang ist im Wesentlichen der erfolgreiche Abschluss der Inbetriebnahme einiger Großprojekte im

aktuellen Jahr. Den Projektabschlüssen standen keine entsprechenden Folgeaufträge gegenüber. Damit wirkt sich die unbefriedigende Auftragslage der übrigen KHD Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2015 auch zunehmend auf die Geschäftstätigkeit der KIS aus. Die allgemein schwierige Situation in der Zementbranche wird auch dadurch deutlich, dass sich die KIS im aktuellen Geschäftsjahr für die von ihr angebotenen Dienstleistungen dem enormen Margendruck nicht länger vollständig entziehen konnte. Auch dies hat zum Umsatzrückgang beigetragen. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Umsatzes verbleibt das Geschäftsvolumen auch im Mehrjahresvergleich auf zufriedenstellendem Niveau.

Das operative Ergebnis (EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern) lag mit T€ 1.650 im Jahr 2015 deutlich unterhalb des Werts im Jahr 2014 (T€ 4.437). Damit konnten EBIT und EBIT-Marge entsprechend der abgegebenen Prognose die außerordentlich hohen Werte des Geschäftsjahrs 2014 nicht erreichen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr darauf fokussiert, das im Vorjahr erworbene mobile Schweißsystem für Rollenpressen im Markt zu etablieren und die entsprechenden Dienstleistungen auszubauen. Weitergehende wesentliche Investitionen in das Anlagevermögen sind daher im Geschäftsjahr unterblieben.

Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 2015 mit Eigenmitteln und ist durch ausreichend vorhandene kurzfristig verfügbare liquide Mittel auch in Zukunft gesichert.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 28 (Vorjahr: 28) und zum 31. Dezember 2015 30 (Vorjahr: 30) Mitarbeiter, bei denen es sich im Wesentlichen um Montage- und Inbetriebnahmespezialisten handelt. Darüber hinaus werden von der Gesellschaft freie Mitarbeiter sowie Subunternehmer je nach Bedarf eingesetzt.

Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Gesellschaft

Im Einzelnen stellt sich die wirtschaftliche Lage wie folgt dar:

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 13.903) um T€ 1.777 auf T€ 15.680 erhöht. Grund für den Anstieg der Vermögenswerte sind die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der liquiden Mittel.

Der Rückgang des Anlagevermögens ist Folge der Abschreibungen auf das vorhandene immaterielle Vermögen und die Sachanlagen. Wesentliche Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Sowohl die Forderungen gegenüber Dritten als auch die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Grund für diesen Anstieg ist neben abrechnungsbedingten Effekten auch das weiterhin hohe Geschäftsvolumen der Gesellschaft im Geschäftsjahr.

Aufgrund des Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital um T€ 1.588 auf nunmehr T€ 13.895. Die Gesellschaft weist eine sehr gute Kapitalstruktur auf; das Eigenkapital der KIS in Höhe von T€ 13.895 entspricht trotz der deutlich gestiegenen Bilanzsumme einer Eigenkapitalquote von 89 % (Vorjahr: 89 %).

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 241 und Gewerbesteuer in Höhe von T€ 254.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen abrechnungsbedingt um T€ 305 auf T€ 387 zu. Die anderen Posten der Passivseite zeigen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 Leistungen in Höhe von € 12,1 Mio. (Vorjahr: € 15,7 Mio.) abgerechnet. Grund für den Umsatzrückgang ist der erfolgreiche Abschluss der Inbetriebnahme einiger Großprojekte im aktuellen Jahr. Die allgemein schwierige Situation in der Zementbranche wird auch dadurch deutlich, dass sich die KIS im aktuellen Geschäftsjahr für die von ihr angebotenen Dienstleistungen dem enormen Margendruck im Zementanlagenbau nicht länger vollständig entziehen konnte. Auch dies hat zum Umsatzrückgang beigetragen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 81 (Vorjahr: T€ 187) handelt es sich im Wesentlichen um Weiterbelastung von Dienstleistungen an die HW (T€ 40) sowie um Auflösungen von Rückstellungen (T€10).

Im Materialaufwand in Höhe von T€ 5.608 (Vorjahr: T€ 7.108) sind im Wesentlichen bezogene Leistungen von freien Mitarbeitern und Subunternehmern erfasst. Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen korrespondiert mit dem gesunkenen Geschäftsvolumen.

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf T€ 3.022 (Vorjahr: T€ 2.781). Gründe für den Anstieg sind im Wesentlichen die tarifliche Gehaltssteigerung sowie Ausgleichszahlungen für geleistete Mehrarbeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 1.731 (Vorjahr: T€ 1.452) betreffen insbesondere Reisekosten sowie weitere mit der Leistungserbringung in Zusammenhang stehende Aufwendungen.

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern) der KIS beträgt T€ 1.650 (Vorjahr: T€ 4.437). Bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung) erreichte die EBIT-Marge der Gesellschaft im Jahr 2014 28,9 % und 13,7 % im Jahr 2015. Grund für den Rückgang des EBIT ist neben dem rückläufigen Geschäftsvolumen im Berichtsjahr insbesondere der starke Wettbewerbsdruck im Bereich des Zementanlagenbaus. Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen konnte die Gesellschaft das Preisniveau des Vorjahrs nicht

halten. Zudem ist ein verstärkter Effizienzdruck festzustellen, d.h. es wird zunehmend schwieriger, Budgetüberschreitungen aufgrund von zusätzlichen Stunden gegenüber den Kunden abzurechnen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (= Ergebnis vor Steuern) der KIS erreichte T€ 1.671 (Vorjahr: T€ 4.464). Aufgrund der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerungsregelung gemäß § 10d EStG fiel im Geschäftsjahr 2015 ein Steueraufwand von T€ 83 an.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2015 Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 7.780 (Vorjahr: T€ 7.062) aus. Daneben verfügt die Gesellschaft noch über Wertpapiere von T€ 114 (Vorjahr: T€ 105). Damit sind ca. 50 % der Bilanzsumme kurzfristig liquide.

Die KIS war aufgrund der hohen Liquidität, die ein Vielfaches der Verbindlichkeiten beträgt, jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die KIS plant, auch im Geschäftsjahr 2016 den Geschäftsbetrieb mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Die freie Liquidität erlaubt es der Gesellschaft ohne einen von Finanzinstituten fest zugesagten Kreditrahmen auszukommen.

Zur Entwicklung der Liquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie den einzelnen Zu- und Abflüssen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Indikatoren für die Bestimmung der Zielerreichung von KIS werden monatlich auf Basis von Kennzahlen ermittelt. Hierzu zählen:

- Auftragseingang und –bestand;
- der Umsatz;
- das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) sowie das Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge);

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zählen Mitarbeiterentwicklung, Geschwindigkeit der Auftragsbearbeitung sowie individuelle mitarbeiterbezogene Aspekte.

Mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente, z.B. durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung, wird die Zielerreichung bezogen auf nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erfasst.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft profitiert von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) bzw. von einem Know-how-Transfer aufgrund der sehr engen Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften des KHD Konzerns. Die F&E Aktivitäten sind im KHD Konzern bei der HW zentralisiert. Da die KIS ihre Überwachungsleistungen im Rahmen der Montage und Inbetriebnahme von KHD Zementanlagen erbringt, ist das Geschäft der KIS indirekt von erfolgreichen F&E Aktivitäten der HW abhängig. Auch die eigentliche Auftragsdurchführung erfolgt im Rahmen der technischen Vorgaben der Auftraggeber. Eigene F&E Aktivitäten werden nicht durchgeführt.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage haben könnten, liegen nicht vor.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) und Entsprechenserklärung

Die KIS ist notiert am regulierten Markt (General Standard) der Berliner Wertpapierbörse. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln nach anerkannten Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und –kontrolle aus. Dabei versteht die KIS Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und wird auch zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Website der Gesellschaft verfügbar unter www.khdis.de.

Unternehmensführungspraktiken

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der KIS einen hohen Stellenwert. Gute Corporate Governance fördert das Vertrauen von Anlegern, Kunden und Mitarbeitern in die KIS. Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensführung sind die effektive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Beachtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Verhaltenskodex

Der Vorstand der KIS hat als Konzerngesellschaft der KHD einen – zuletzt im Geschäftsjahr 2012 aktualisierten – Verhaltenskodex („Code of Conduct“) aufgestellt und wirksam eingeführt. Dieser schreibt für die geschäftlichen Aktivitäten der KIS die Beachtung sämtlicher Gesetze und hoher ethischer Standards vor. Zudem beschreibt der Verhaltenskodex die für KIS gültigen Werte. Er ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich.

Compliance Organisation

Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetz und gesetzlichen Bestimmungen sowie von Unternehmensgrundsätzen der KIS sind bei der KIS ebenso wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken eine wesentliche Leitungsaufgabe. Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und unternehmensinterner Grundsätze sicherzustellen, existiert unternehmensweit ein System von Maßnahmen und Verantwortlichkeiten, welches regelmäßig auf seine Wirksamkeit untersucht wird.

Als ein wichtiges Element des Compliance-Systems der KIS ist ein Hinweisgebersystem („Whistleblower Policy“) installiert. Das Hinweisgebersystem ermöglicht Mitarbeitern, Bedenken in Bezug auf mögliche Verstöße gegen Gesetz oder Unternehmensgrundsätze der KIS zu melden. Auf Wunsch werden die Informationen auch unter Geheimhaltung der Identität des Meldenden entgegengenommen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die KIS unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Gemäß dem dualen Führungssystem verantwortet der Vorstand die Führung der Geschäfte während der Aufsichtsrat Beratungs- und Überwachungsfunktionen ausübt. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen, mit dem Ziel, für eine nachhaltige Wertschöpfung unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder zu sorgen.

Vorstand

Der Vorstand der KIS besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Er leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist der Vorstand für die Planung, die Erstellung von Abschlüssen, die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements und Risikocontrollings, die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien („Compliance“) sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat verantwortlich.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere Internationalität sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, welche unter anderem die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie Verfahrensregeln zu Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüssen festlegt. Darüber hinaus legt die Geschäftsordnung für den Vorstand für Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung einen Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats fest.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der KIS besteht gegenwärtig aus lediglich drei Mitgliedern und hat daher keine Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben, die sonst an Ausschüsse (inkl. Prüfungsausschuss) übertragen werden, werden von allen Aufsichtsratsmitgliedern gemeinsam erledigt, wobei jedes Aufsichtsratsmitglied an den gesamten Aufsichtsrat über die Erledigung der Aufgaben berichtet, die ihm aufgrund besonderer fachlicher Qualifikation vorrangig übertragen wurden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Plenums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand halten regelmäßig Kontakt und tauschen Informationen aus. In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat unter anderem auch Regelungen bezüglich seiner Zusammensetzung, Verantwortlichkeiten, Beschlussfassung sowie bezüglich des Umgangs mit möglichen Interessenskonflikten verankert.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat entscheidet über die

Billigung des Jahresabschlusses und beauftragt den Abschlussprüfer. Er überwacht insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Abschlussprüfung und befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand vor Veröffentlichung die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte. Der Aufsichtsrat befasst sich zudem mit Fragen der Corporate Governance. Weitergehende Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2015 werden im Geschäftsbericht unter „Bericht des Aufsichtsrats“ zur Verfügung gestellt.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß § 10 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der KIS aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat der KHD soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat soll als Plenum über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur Überwachung und Beratung des Vorstands in einem international tätigen Konzern erforderlich sind. Bei den zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit geachtet werden.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Geschäftsordnung nachfolgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Konzerns, potenzielle Interessenkonflikte und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Nachfolgend sind die Ziele sowie die Umsetzung der Ziele dargestellt:

- Internationale Erfahrung und Expertise

Im Hinblick auf die internationale Tätigkeit der KIS sollen mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats über internationale Erfahrung und Expertise verfügen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder verfügen über langjährige internationale Erfahrung.

- Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Das Alterslimit für Aufsichtsräte der KIS ist 70 Jahre; die Zugehörigkeitsdauer ist auf 20 Jahre begrenzt.

Die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten konkreten Ziele bezüglich Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer werden in vollem Umfang eingehalten.

- Interessenkonflikte

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte. Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Kunden oder Lieferanten, sind dem gesamten Aufsichtsrat offenzulegen. Höchstens ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats sollen ehemalige Mitglieder des Vorstands sein.

Im Geschäftsjahr 2015 sind bei keinem Mitglied des Aufsichtsrats Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgetreten. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an.

- Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Bereits bei der Prüfung potentieller Kandidaten für eine Neuwahl oder Nachbesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen werden qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen

berücksichtigt. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sollen mindestens ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder nicht Deutsche sein; mindestens 30 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sollen weiblich sein.

Die Anforderungen bezüglich Vielfalt bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind bei der KIS aufgrund der internationalen Besetzung des Aufsichtsrats vollumfänglich erfüllt. Einer von drei Aufsichtsratsmitgliedern, Yizhen Zhu, ist Chinese. Derzeit gehören noch keine Frauen dem Aufsichtsrat an.

VII. Angabe gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 3.600.000 ist in 424.000 stimmberechtigte Stückaktien eingeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der KIS, die 10 % der Stimmrechte übersteigen

An der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2015 die Blake mit 75,04 % sowie die HW direkt mit 16,21 % (Vorjahr 16,14 %) beteiligt. Die HW ist zu 100 % an der Blake beteiligt.

Die HW ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD HW. Diese Gesellschaft ist wiederum eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD. Die KHD ist an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Seit Januar 2014 ist die KHD über Kapitalbeteiligungen der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. (69,016 %) und der Max Glory Industries Limited

(20,0 %) ein Tochterunternehmen des AVIC Konzerns, der indirekt 89,016 % der Anteile an KHD hält.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, werden damit gehalten von (Zurechnung von Stimmrechten nach den Regelungen des § 22 WpHG):

- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur;
- Goldimax Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Golden Prosperity Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Hongkong;
- Kaihang Industrial Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, Hongkong;
- AVIC International Beijing Company Limited, Peking, China;
- AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, China;
- AVIC International Shenzhen Company Limited, Shenzhen, China;
- AVIC International Holding Corporation, Peking, China;
- Aviation Industry Corporation of China, Peking, China;
- Volksrepublik China, Peking, China.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Änderungen der Satzung

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands

ernennen. In Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 20 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigungen des Vorstands der Gesellschaft zur Erhöhung des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats oder zum Erwerb eigener Aktien bestehen nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VIII. Vergütungssystem

Die Gesellschaft verfügt im abgelaufenen Geschäftsjahr über kein Vergütungssystem für Organe der Gesellschaft oder leitende Mitarbeiter. Es wurden keine Vergütungen an Organe der Gesellschaft gezahlt.

IX. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2015 hat der Vorstand der KIS einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG aufgestellt.

Während des Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 befand sich die KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG (KIS) in einem Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 Abs. 2 AktG zur Blake International Ltd. (Blake), Road Town, British Virgin Islands. Die Blake hielt im gesamten Berichtszeitraum unverändert zum Vorjahr 75,04 % der Aktien der KIS. Sie hatte daher die Möglichkeit, im Geschäftsjahr 2015 beherrschenden Einfluss auf die KIS auszuüben.

Die Blake wird über die Humboldt Wedag GmbH (HW), die zum 31. Dezember 2015 zusätzlich direkt mit 16,21 % an der KIS beteiligt ist, sowie die KHD Humboldt Wedag GmbH (KHD HW) durch die KHD Humboldt Wedag International AG (KHD) beherrscht.

Die KHD selbst stand im Geschäftsjahr 2015 während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 in einem Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG zu den folgenden Unternehmen:

- Max Glory Industries Limited, Hongkong, Hongkong;
- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur ¹⁾;
- Goldimax Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Golden Prosperity Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Kaihang Industrial Limited, Road, Britische Jungferninseln;
- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, Hongkong;

- AVIC International Beijing Co. Ltd., Peking, Volksrepublik China;
- AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC International Shenzhen Company Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC International Holding Corporation, Peking, Volksrepublik China;
- Aviation Industry Corporation of China, Peking, Volksrepublik China.

¹⁾ hält unmittelbar 69,02 % der Aktien der KHD

Die oben aufgeführten Gesellschaften werden von der Volksrepublik China beherrscht. Folglich wird die KHD mittelbar von der Volksrepublik China sowie den weiteren vorgenannten Gesellschaften beherrscht.

Der Vorstand der KIS hat den Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft mit folgender Schlusserklärung abgeschlossen:

„Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sonstige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 313 AktG folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts des Vorstands der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG richtig sind und bei den im Bericht des Vorstands der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

X. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Die KIS hat ein in das Risikomanagementsystem des KHD Konzerns integriertes umfassendes, systematisches und wirksames Risikomanagementsystem implementiert, dessen Grundsätze in einer Risk Policy festgeschrieben sind. Das Risikomanagement beruht auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept. Neben dem systematischen Ansatz zur Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Risiken sind die Aktivitäten zur Risikobewältigung, d.h. die Definition und die Umsetzung von Maßnahmen als Antwort auf festgestellte Risiken, entscheidende Komponenten unseres Risikomanagementsystems. Risikomanagement ist eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse ist.

Eine Erfassung und Bewertung von Chancen erfolgt nicht als separate Kategorie des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement berücksichtigt allerdings neben der Reduzierung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Ereignissen auch die bestmögliche Ausnutzung von Chancen als positive Zielabweichung aufgrund erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne. Durch ein wirksames und effizientes Risikomanagement können wir somit Geschäftschancen zum Vorteil unserer Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter identifizieren und ergreifen.

Das Management von Risiken und Chancen ist ein wesentlicher Baustein für die Steuerung der KIS; die Unternehmensstrategie bildet die Basis für eine systematische Risikofrüherkennung. Da im Rahmen des Planungsprozesses die Unternehmensziele und die zugehörigen Erfolgsfaktoren festgelegt werden, bestehen unmittelbare Wechselbeziehungen zwischen Risikomanagement einerseits und der strategischen Planung und Mittelfristplanung andererseits. Das Eingehen potenziell bestandsgefährdender Risiken wird grundsätzlich vermieden.

Das Risikomanagementsystem ist in das interne Kontrollsystem eingebettet. Das Risikomanagement beschränkt sich nicht auf das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG (bestandsgefährdende Risiken), sondern umfasst sämtliche

wesentliche Risiken der KIS (operative, strategische, finanzielle und Compliance-Risiken). Die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten internen Kontrollen, um einen funktionsfähigen und effizienten Prozess sicherzustellen. Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen werden fortlaufend identifiziert und umgesetzt.

Risikofelder und Risikobewertung

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder, die Strategie zur Risikobewältigung sowie die zusammengefasste Risikobewertung („hoch“, „mittel“, „niedrig“) unter Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung (Nettorisiken) beschrieben.

In der zusammengefassten Risikobewertung werden alle wesentlichen Risiken in Risikoregistern erfasst. Diese dokumentieren auch die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko sowie die vorhandenen und geplanten Maßnahmen zur Risikobewältigung in komprimierter und übersichtlicher Form.

Die Skala zur Messung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	1 – 10 %	Sehr niedrig / sehr unwahrscheinlich
2	11 – 25 %	Niedrig / unwahrscheinlich
3	26 – 50 %	Mäßig
4	51 – 75 %	Hoch / wahrscheinlich
5	> 75 %	Sehr hoch / sehr wahrscheinlich

Die Skalierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist konsistent zu der für Zwecke der Rechnungslegung angewendeten Methodik, d.h. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Klasse 4 entspricht dem Fachterminus „eher wahrscheinlich denn nicht“.

Die Skala zur Messung der potenziellen Schadenshöhe ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Auswirkung	Beschreibung
1	Niedrig	Unerhebliche negative Auswirkungen
2	Mäßig	Begrenzte negative Auswirkungen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze
3	Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen, welche die Wesentlichkeitsgrenze übersteigen
4	Sehr wesentlich	Negative Auswirkungen übersteigen das Doppelte der Wesentlichkeitsgrenze
5	Katastrophal	Negative Auswirkungen führen zu einer potenziellen Bestandsgefährdung

Die zusammengefasste Risikobewertung ergibt sich auf Basis folgender Risikobewertung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4	5
Auswirkung					
1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
2	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
3	niedrig	niedrig	mittel	mittel	hoch
4	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
5	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem („IKS“) der KIS ist in das IKS des KHD Konzerns eingebunden und umfasst neben dem Risikomanagementsystem insbesondere auch umfangreiche Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Das IKS ist auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe ausgerichtet. Bei der KIS beruht das interne Kontrollsystem ebenso wie das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen in der Verantwortung des Vorstands.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen automatisierte Kontrollen, wie z. B. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts oder Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks sowie manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die KIS im SAP-System. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung („Segregation of Duties“) sind Grundprinzipien des IKS; hierdurch wird auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen reduziert.

Gesamtaussage zur Risikosituation der KIS

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde im Geschäftsjahr 2015, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über die Bildung von Rückstellungen getroffen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand der KIS gefährden. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Risikofelder

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder, die Strategie zur Risikobewältigung sowie die zusammengefasste Risikobewertung („hoch“, „mittel“,

„niedrig“) unter Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung (Nettorisiken) beschrieben. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken. Die dargestellte Strategie zur Risikobewältigung setzt sich wiederum aus einer Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten zusammen.

Risiken aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als global agierende Gesellschaft ist die KIS indirekt über die übrigen Gesellschaften des KHD Konzerns von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig und unterliegt als spezialisierter Dienstleister für die Montageüberwachung und Inbetriebnahme sowie Wartung und Instandhaltung von Zementanlagen der zyklischen Entwicklung in der Zementbranche. Die Gesellschaft unterliegt aufgrund des Wettbewerbsumfelds einem Preisänderungsrisiko insbesondere bei den angebotenen Serviceleistungen im Bereich der Montageüberwachung und Inbetriebnahme.

Die KIS ist durch die Auftragsvergabe der übrigen KHD Konzern Gesellschaften in vielen Ländern und Regionen tätig, so dass sich eine Risikominderung aufgrund geografischer Diversifizierung ergibt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es, bedarfsgerechte Dienstleistung bereitzustellen sowie die Wettbewerbsposition zu verbessern. Das verbleibende Risiko aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird als „mittel“ eingestuft.

Projektrisiken

Ausgangspunkt für die spezifischen Dienstleistungen der KIS ist regelmäßig eine Beauftragung durch eine der übrigen KHD Gesellschaften. Die KIS ist damit mit ihrer spezifischen Leistung in komplexe Großprojekte im Anlagenbau eingebunden. Potenzielle Projektrisiken der KIS entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, Abrechnungsrisiken in Bezug auf nicht budgetierte Mehrstunden, unerwartete technische Problemen oder Qualitätsprobleme bei den erbrachten Dienstleistungen sowie unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort.

Zum Management der Risiken wendet die KIS bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. In der Phase der Projektabwicklung ermöglichen die eingesetzten Methoden mögliche Kostenabweichungen (Mehrstunden) sowie Abrechnungsrisiken abzuschätzen und frühzeitig gegenzusteuern. Die eingesetzten Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen angepasst. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Personalrisiken

Das Know-how und die branchenspezifischen Qualifikationen der Mitarbeiter sind für die KIS ein zentraler Erfolgsfaktor. Regelmäßigen Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter sowie die Rekrutierung neuer qualifizierter Mitarbeiter fallen für den Unternehmenserfolg der KIS eine hohe Bedeutung zu. Die Gesellschaft stellt durch regelmäßige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen sicher, dass ihre Mitarbeiter über das entsprechende Expertenwissen verfügen. Gleichzeitig sondiert die Gesellschaft den Arbeitsmarkt nach potentiellen Mitarbeitern mit entsprechendem Expertenwissen.

Personalrisiken begegnen wir durch Identifikation und Förderung insbesondere von Leistungsträgern. KIS strebt eine langfristige Bindung ihrer Mitarbeiter an. Die zunehmende Komplexität der Montageüberwachung und Inbetriebnahme verbunden wachsenden Anforderungen der Kunden führen zu deutlich erhöhten Anforderungen an unsere Mitarbeiter. Auf Basis einer systematischen Einschätzung der Kompetenzen leiten wir individuelle Maßnahmen zur Personalentwicklung ab. Ausbildung und Weiterbildung, sowie die Qualifizierung der Mitarbeiter der Gesellschaft wird weiter ein wichtiges Element sein, um Mitarbeiter zu binden und Mitarbeiterfluktuationen zu vermeiden. Aufgrund von Verbesserungen in Bezug auf die Führung sowie die verlässliche Einschätzung der Kompetenzen der Mitarbeiter wurde gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung des verbleibenden Risikos erreicht. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird nunmehr als „mittel“ eingestuft.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist die KIS einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich identifiziert und analysiert sowie bezüglich ihrer potenziellen juristischen und finanziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet.

Auf Basis dieser Bewertung leitet das Management angemessene Maßnahmen zeitnah ein und trifft gegebenenfalls über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft hat eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Gesetze und Anweisungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen, falls nach Auffassung der Finanzverwaltung Steuergesetze und andere Regelungen nicht oder nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Insbesondere steuerliche Außenprüfungen können zu einer Belastung aufgrund von Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen.

Die Gesellschaft trägt steuerlichen Risiken durch die permanente Überwachung der aktuellen und der sich ändernden Steuergesetzgebung sowie durch das Einholen externer steuerlicher Beratung Rechnung. Sofern eine verlässliche Schätzung steuerlicher Risiken möglich ist, wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Chancenbericht

Grundsätzlich stellen die dargestellten Risiken bei erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne dem Grunde nach Chancen für die künftige Entwicklung der KIS dar. Diese Chancen resultieren beispielsweise aus der Verbesserung der Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund von Effizienzsteigerungen, der weiteren Optimierung unserer personellen Ressourcen oder aus einer optimierten Auftragsabwicklung. Auch der Ausbau unserer Serviceleistungen sind wesentliche Chancen. Nachfolgend gehen wir auf wesentliche Chancen und Potenziale für die künftige Entwicklung gesondert ein.

Die künftige Geschäftsentwicklung der KIS hängt stark mit der Entwicklung der Weltwirtschaft im Allgemeinen und der Investitionen im Zementanlagenbau im Besonderen ab. Aus der fortschreitenden Urbanisierung und dem forcierten Ausbau der Infrastruktur resultiert insbesondere in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Zement. Bestehende Produktionskapazitäten werden dort ausgebaut und vorhandene Zementanlagen modernisiert bzw. erweitert.

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft resultieren aus dem Angebot und dem Ausbau von speziellen Serviceleistungen für die Anlagenbetreiber im Bereich der Zementproduktion. So sollen die im vergangenen Jahr entwickelten Dienstleistungen für die Reparatur von Rollenpressen auf Basis unseres mobilen Schweißsystems sowie der Ofenservice und die Wartungschecks weiter ausgebaut und entwickelt werden. In dem derzeit schwierigen Zementmarkt entwickelt sich die Wirtschaftlichkeit und fortwährende Optimierung der Anlagen für die Zementproduzenten zu einem zentralen Erfolgsfaktor. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bieten sich durch den weiteren Auf- und Ausbau der Serviceprodukte Chancen auch im Jahr 2016.

XI. Prognosebericht

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird ihre Ressourcen zielgerichtet bei den sich in unseren traditionell starken Märkten bietenden Geschäftschancen einsetzen. Die Ressourcen und Kompetenzen der Gesellschaft bieten zusammen mit dem Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 eine zufriedenstellende Grundlage für die Umsatzentwicklung 2016. Nach einem voll befriedigenden Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2016 ein Umsatzvolumen unter dem Niveau des Vorjahrs. Auch Auftragsbestand und Auftragseingang werden sich voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahrs entwickeln.

Unsere Ergebniserwartung bezüglich des EBIT liegt ebenfalls unter dem Niveau des Geschäftsjahrs 2015. Die EBIT-Marge ist in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs geplant. Folglich gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zementanlagenbau weiterhin ein deutlich positives Ergebnis erzielen kann.

Bei Erreichen der Planziele für das Geschäftsjahr 2016 wird sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiterhin stabil entwickeln. Der hohe Bestand an ausstehenden Forderungen birgt für die Gesellschaft die Chance, dass sich die Liquiditätssituation über einen positiven operativen Cashflow weiter verbessert.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird sich voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Die komfortable Liquiditätssituation sowie die hohe Eigenkapitalquote verleihen uns die notwendige Flexibilität, auch schwierige Marktphasen erfolgreich zu meistern, unser Leistungs- und Produktportfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen auf internes und externes Wachstum zu nutzen.

Chancen und Risiken im Hinblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2016

Das Erreichen der prognostizierten Auftragseingänge und Umsätze hängt im Wesentlichen von der Fähigkeit der übrigen KHD Gesellschaften ab, Aufträge im Anlagenbau zu akquirieren, sodass sich Unterbeauftragungen an die KIS ergeben. Die allgemein schwierige Situation in der Zementbranche und der enorme Margendruck, dem die Anlagenbauer ausgesetzt sind, wirken sich zunehmend auf die von der KIS angebotenen Dienstleistungen aus. Falls es der KIS nicht gelingen sollte, über Effizienzsteigerungen dem Margendruck entgegenzuwirken, werden sich deutlich negative Einflüsse auf Umsatzerlöse und Ergebnis ergeben. Zudem bestehen Risiken, falls nicht budgetierte Stunden nicht abgerechnet werden können, soweit der Nachweis des Mehrwerts gegenüber dem Kunden nicht gelingt. Auch die Fähigkeit der Gesellschaft, mit ihren Leistungen außerhalb des KHD Konzerns Geschäft zu akquirieren, hat Einfluss auf die Prognose.

Köln, 22. Februar 2016

Der Vorstand

gez. Martin Gierse

gez. Michael Nielsen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	16.650,00	33
	<u>16.650,00</u>	<u>33</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	639.853,72	665
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.554,89	218
	<u>798.408,61</u>	<u>883</u>
	<u>815.058,61</u>	<u>916</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.054,30	8
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	4
	<u>6.054,30</u>	<u>12</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	96.378,97	62
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 (Vorjahr: T€ 0)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.681.520,21	5.627
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 (Vorjahr: T€ 0) davon gegen Gesellschafter: € 764.671,79 (Vorjahr: T€ 1.626)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	186.606,19	119
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 (Vorjahr: T€ 0)		
	<u>6.964.505,37</u>	<u>5.808</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	114.282,00	105
	<u>114.282,00</u>	<u>105</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.779.725,14</u>	<u>7.062</u>
	<u>14.864.566,81</u>	<u>12.987</u>
	<u>15.679.625,42</u>	<u>13.903</u>

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.600.000,00	3.600
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	360.000,00	360
	<u>360.000,00</u>	<u>360</u>
III. Bilanzgewinn	9.934.622,38	8.347
	<u>13.894.622,38</u>	<u>12.307</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	55.373,00	51
2. Steuerrückstellungen	427.843,72	456
3. Sonstige Rückstellungen	651.763,00	770
	<u>1.134.979,72</u>	<u>1.277</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.744,50	13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.316,93	136
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	387.315,00	82
4. Sonstige Verbindlichkeiten	128.646,89	88
davon aus Steuern		
€ 126.013,99 (Vorjahr: T€ 69)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
€ 0,00 (Vorjahr: T€ 0)		
	<u>650.023,32</u>	<u>319</u>
	<u>15.679.625,42</u>	<u>13.903</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
	€	T€
1. Umsatzerlöse	12.062.677,95	15.726
2. Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Leistungen	-2.309,44	4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.320,00	80
4. Sonstige betriebliche Erträge	81.334,61	187
davon aus Währungsumrechnung € 27,53 (Vorjahr: T€ 0)		
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für		
a) bezogene Ware	-11.485,47	-8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.596.958,69	-7.100
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.655.472,22	-2.441
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und		
b) Unterstützung	-366.906,23	-341
	3.514.200,51	6.107
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
7. Anlagevermögens und Sachanlagen	-132.593,05	-108
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.731.259,98	-1.452
davon aus Währungsumrechnung: € 98,22 (Vorjahr: T€ 2)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.898,77	29
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-110
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.365,53	-3
davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) davon aus Aufzinsung: € 2.270,00 (VJ.: T€ 3)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.670.880,72	4.463
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-83.343,00	-456
14. Jahresüberschuss	1.587.537,72	4.007
15. Gewinnvortrag	8.347.084,66	4.340
16. Bilanzgewinn	9.934.622,38	8.347

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	2015 T€	2014 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	1.588	4.007
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	133	108
Zuschreibung (-) / Abschreibung Wertpapiere	-9	110
Veränderung Pensionsrückstellungen	4	-1
Cashflow i.e.S.	1.716	4.224
Abnahme (-) / Zunahme der sonstigen Rückstellungen	-147	828
Abnahme / Zunahme (-) Vorräte	6	-8
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen	-34	-56
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-1.054	-3.004
Zunahme (-) / Abnahme der sonstigen Aktiva	-68	-16
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8	-422
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	305	43
Zunahme / Abnahme (-) der übrigen Passiva	34	23
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	750	1.612
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32	-1.367
Einzahlungen für Abgänge das Sachanlagevermögens	0	676
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-47
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32	-738
3. Finanzmittelfond am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 und 2)	718	874
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.062	6.188
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.780	7.062
4. Zusammensetzung der Finanzmittelfonds		
davon flüssige Mittel	7.780	7.062
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.780	7.062

EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklage T€	Bilanzgewinn T€	Summe Eigenkapital T€
Stand 01.01.2014	3.600	360	4.340	8.300
Jahresüberschuss 2014			4.007	4.007
Stand 31.12.2014	3.600	360	8.347	12.307
Jahresüberschuss 2015			1.588	1.588
Stand 31.12.2015	<u>3.600</u>	<u>360</u>	<u>9.935</u>	<u>13.895</u>

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. Allgemeines

Gemäß § 264 Abs. 1 HGB hat die Gesellschaft den Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel erweitert.

II. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der KIS für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Die Betragsangaben erfolgen in Tausend Euro (T€), soweit nicht anders erläutert.

III. Bilanzierung und Bewertung

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen nach den gleichen Methoden wie in den Vorjahren, soweit nichts anderes erläutert ist.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet und nach

Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) auf der Grundlage anerkannter Höchstsätze linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlicher Vorschriften linear abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten von € 150,00 bis zu € 1.000,00 werden im Jahr der Anschaffung in einen Sonderposten in analoger Anwendung von § 6 Abs. 2a EStG eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die als Anlage im Anhang beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015.

Umlaufvermögen

Die Vorräte betreffen in Arbeit befindliche noch nicht abrechenbare Aufträge. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den Materialkosten, den Fertigungskosten, den Sonderleistungen der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Das strenge Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB wird beachtet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert; allen erkennbaren wirtschaftlichen und politischen Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Betrag laut Satzung und dem Handelsregistereintrag.

Rückstellungen für Pensionen

Die Versorgungszusagen werden durch Pensionsrückstellungen abgedeckt. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 erfolgte die Bewertung der Pensionsrückstellung zum Erfüllungsbetrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung durch angemessene Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu deren Erfüllungsbeträgen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Unter den Vorräten werden bereits geleistete noch nicht abrechenbare Montageüberwachungs-, Inbetriebnahme- und Wartungstätigkeiten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr konnten die im Vorjahr ausgewiesenen noch nicht abrechenbaren Leistungen abgerechnet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

jeweils in T€	Gesamtbetrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von > 1 Jahr	Vorjahr
Forderungen aus Leistungen	96	0	62
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.682	0	5.627
Sonstige Vermögensgegenstände	187	0	119
Insgesamt	6.965	0	5.808

Die Forderungen aus dem Leistungsverkehr betreffen vorwiegend ausländische Kunden der Gesellschaft. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Leistungsverkehr mit Gesellschaften des KHD Konzerns. Die Forderungen sind aufgrund des Geschäftsvolumens und abrechnungsbedingt gestiegen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Aktien	<u>114</u>	<u>105</u>
	<u>114</u>	<u>105</u>

Bei den unter den sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Aktien handelt es sich unverändert zum Vorjahr um 8.400 börsennotierte Aktien, bei denen zum Stichtag eine Zuschreibung aufgrund der Börsennotierung in Höhe von T€ 9 vorgenommen wurde (Vorjahr: Abschreibung T€ 110).

Latente Steuern

Das nach § 274 Abs. 1 HGB bestehende Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird von der Gesellschaft nicht in Anspruch genommen.

Temporäre Differenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen für Pensionsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz der Gesellschaft. Der kombinierte Ertragsteuersatz für Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer beträgt unverändert zum Vorjahr 32,45 %.

Zum 31. Dezember 2013 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge T€ 59.530 und die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge T€ 45.648. Im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmegebotes durch die Bieter AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Europe Project Management Pte. Ltd., Singapur, Europe Technology Investment Pte. Ltd., Singapur und Europe Engineering Holdings Pte. Ltd. Singapur an die Aktionäre der KHD Humboldt Wedag International AG, Konzernobergesellschaft der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, wurden im Januar 2014 indirekt mehr als 50 % der Anteile der Gesellschaft auf die Bieter übertragen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass gestützt auf die Regelungen des § 8c KStG im vorliegenden Fall die sog. stille Reserven Klausel einschlägig ist und gewerbe- sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge anteilig in Höhe von jeweils ca. T€ 8.927 für die Verlustverrechnung auch nach der Übernahme zur Verfügung stehen.

Eigenkapital

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der KIS ist vollständig eingezahlt und beträgt € 3.600.000. Das Grundkapital setzt sich aus 424.000 stimmberechtigten Stückaktien zusammen.

Der Gewinnvortrag beträgt € 8.347.084,66 (Vorjahr: € 4.339.589,56).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Als Grundlage für die Berechnung der

Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag dienen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 3,89 % (Vorjahr: 4,55 %), einem Rententrend von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 1,5 %) und bei den Anwartschaften von 0 % p.a. (Vorjahr: 0 %). Der Aufzinsungsanteil der Pensionsrückstellungen wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Alle Angaben in €	31.12.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Personalbereich	117.354	107.455	8.799,00	89.343	90.443
Aufwendungen im Bereich					
Leistungserbringung	556.487	556.487	0,00	447.500	447.500
Kosten der Verwaltung	96.779	46.779	0,00	63.820	113.820
Total	770.620	710.721	8.799	600.663	651.763

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere übliche und gesetzlich vorgeschriebene Personalaufwendungen für ausstehenden Urlaub T€ 24 (Vorjahr: T€ 47), Tantieme T€ 13 (Vorjahr: T€ 25) sowie Arbeitszeitkonten und Mehrstunden T€ 48 (Vorjahr: T€ 41).

Die Rückstellung für Aufwendungen im Bereich Leistungserbringung betreffen Leistungen, die von der Gesellschaft bereits empfangen worden sind, wo jedoch die Berechnung seitens der Dienstleistungserbringer noch nicht erfolgte.

Verbindlichkeiten

jeweils in T€	Gesamtbetrag 31.12.2015	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen	6	6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	128	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	387	387	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	129	129	0	0
davon aus Steuern	126	126	0	0

Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die unter Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die noch abzuführende Lohnsteuer- und Umsatzsteuerverbindlichkeit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form von Bestellobligos in Höhe von T€ 384 (Vorjahr: T€ 113). Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Umsatz nach Regionen	2015 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Deutschland	5.687	12.572	-6.885
EU	117	53	64
Nicht EU	6.259	3.101	3.158
	<u>12.063</u>	<u>15.726</u>	<u>-3.663</u>

Die KIS AG realisiert ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Überwachungs-tätigkeiten im Rahmen der Montage und Inbetriebnahme. Die Umsätze „Deutschland“ und „Nicht EU“ betreffen im Wesentlichen den Geschäftsverkehr mit verbundenen Unternehmen. Insgesamt wurde mit den Gesellschaften des KHD Konzerns ein Umsatz von T€ 11.452 erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von Personalkosten T€ 40 (Vorjahr: T€ 40), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten T€ 15 (Vorjahr: T€ 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 10 (Vorjahr: T€ 0), Erträge aus der Auflösung von Einzelwert-berichtigungen T€ 8 (Vorjahr: T€ 77), sowie Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapieren T€ 9 (Vorjahr: T€ 0).

Personalaufwand

Der Personalaufwand T€ 3.022 hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.781) erhöht. Grund für den Anstieg ist neben der tariflichen und außertariflichen Gehaltssteigerung auch die Ausgleichszahlung für geleistete Mehrarbeit.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 5.608 (Vorjahr: T€ 7.108) betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen. Im Bereich Überwachung der Montage und Inbetriebnahme werden nach Bedarf freie Mitarbeiter sowie Subunternehmer eingesetzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reisekosten T€ 576 (Vorjahr: T€ 549), Vertriebskosten T€ 153 (Vorjahr: T€ 334), Aufwendung für Abzugsbeträge ausländischer Behörden T€ 431 (Vorjahr: T€ 7), Einzelwertberichtigung auf Forderungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 7), Aufwendung für Verwaltungsdienstleistungen von verbundenen Unternehmen T€ 278 (Vorjahr: T€ 293) sowie weitere Verwaltungskosten.

Finanzergebnis

	2015	2014
	T€	T€
Zinserträge und Dividenden	23	29
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	-110
Zinsaufwendungen	-2	-2
	<u>21</u>	<u>-83</u>

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand resultiert aus der Zuführung zur Rückstellung für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für den Veranlagungszeitraum 2015. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter Beachtung der Mindestbesteuerungsregeln des § 10d Abs. 2 EStG.

VI. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond besteht aus den Guthaben bei Kreditinstituten. Zur Entwicklung der Liquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie den einzelnen Zu- und Abflüssen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

VII. Sonstige Angaben

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird sowohl für umsatzsteuerliche als auch ertragssteuerliche Zwecke beim Finanzamt Köln Ost geführt.

Die KIS hat im Dezember 2015 die Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererklärung für den Veranlagungszeitraum 2014 eingereicht. Es wurden noch keine Körperschafts- und Gewerbesteuerbescheide für das Jahr 2014 erlassen.

Mitarbeiter Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 28). Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2015 hält die Blake International Ltd. (Blake), Road Town, Britische Jungferninseln, einen Anteil von 75,04 % und die Humboldt Wedag GmbH (HW), Köln, einen Anteil von 16,21 % der Aktien der KIS. Die HW hält wiederum sämtliche Anteile an der Blake. Somit hält die HW unmittelbar und mittelbar zum 31. Dezember 2015 insgesamt 91,25 % der Anteile an der Gesellschaft.

Die HW ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln, Deutschland (KHD HW). Diese ist wiederum eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, Deutschland (KHD).

Die KHD stand im Geschäftsjahr 2015 während des Zeitraums vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 in einem direkten Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 Abs. 1 AktG zur

- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur,
- Max Glory Industries Limited, Hongkong.

Die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. wird über die Goldimax Group Limited, die Golden Prosperity Group Limited, die Kaihang Industrial Limited, die AVIC International Kairong Limited, die AVIC International Beijing Co. Ltd., die AVIC International Holdings Limited, die AVIC International Holding Corporation, die AVIC International Shenzhen Company Limited und die Aviation Industry Corporation of China von der Volksrepublik China beherrscht. Zusätzlich beherrscht die Volksrepublik China auch indirekt die Max Glory Industries Limited, eine 100 % Tochter der Kaihang Industrial Limited. Insoweit ist auch der Aktienanteil der Max Glory Industries Limited an der KHD der Volksrepublik China zuzurechnen. Folglich wird die KHD mittelbar von der Volksrepublik China sowie den weiteren vorgenannten Gesellschaften beherrscht.

Das Abhängigkeitsverhältnis zur Volksrepublik China bestand während des gesamten Geschäftsjahrs 2015. Laut der am 16. Januar 2014 veröffentlichten Bekanntmachung gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) sind der Volksrepublik China gemäß § 16 Abs. 4 AktG insgesamt ca. 89,02% der Aktien an der KHD indirekt zuzurechnen.¹

KHD ist ein im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiertes Unternehmen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der KIS haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 18. Februar 2016 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären unter www.khdis.de zugänglich gemacht.

¹ Die Pressemitteilung wurde unter <http://www.avicgo1.de/> am 16. Januar 2014 veröffentlicht.

Honorare für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 HGB (einschließlich verbundener Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB) sind im Geschäftsjahr 2015 folgende Honorare erfasst worden:

Leistungsart	Gesamt T€	davon für 2015 T€	davon für 2014 T€
Abschlussprüferleistungen	37	35	2

Konzernzugehörigkeit

Die KIS wird nach § 294 HGB in den Konzernabschluss der KHD einbezogen, der die Anforderungen des § 291 HGB erfüllt. Die KHD stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der zu konsolidierenden Gesellschaften auf. Der Konzernabschluss der KHD wird im Gegensatz zum Einzelabschluss der KIS, der nach den Vorschriften des HGB erstellt wird, unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS/IFRS) aufgestellt. Bewertungsunterschiede ergeben sich insbesondere bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen und der latenten Steuern. Der Konzernabschluss der KHD wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Der Konzernabschluss ist über die Website der Gesellschaft verfügbar unter www.khd.com.

Für den größten Kreis des Unternehmens stellt die Aviation Industry Corporation of China einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Peking verfügbar.

Offenlegung

Der Konzernabschluss der KHD wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2015 übten folgende Personen eine Vorstandstätigkeit aus:

- Martin Gierse, Diplom-Ingenieur,
Head of Plant Services der KHD
- Michael Nielsen (seit 16. April 2015),
Head of Marketing & Business Development der KHD
- Ralph Quellmalz, Diplom-Kaufmann, (bis 9. April 2015),
Chief Financial Officer der KHD (bis 9. April 2015)

Die Vorstände der KIS haben für ihre Tätigkeiten keine Zahlungen von der Gesellschaft erhalten, oder Pensionsansprüche erworben noch wurden Gehaltsansprüche für das Geschäftsjahr 2015 vereinbart.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Personen:

- Jürgen Luckas, Diplom-Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 21. Mai 2015),
Chief Financial Officer der KHD;
Mitglied im Board of Directors der Humboldt Wedag India Private Ltd.
- Yizhen Zhu, Ingenieur, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Executive Vice President der KHD
- Daniel Uttelbach, Ingenieur, (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 21. Mai 2015),
Executive Vice President Sales & Technology der KHD
- Jouni Salo, Ingenieur, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. April 2015),
Chief Executive Officer der KHD (bis 30. April 2015)
- George Harrison, Ingenieur, (Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. April 2015),
Vice President Global Supply Chain Management der KHD (bis 16. April 2015);
Mitglied im Board of Directors der Humboldt Wedag India Private Ltd. (bis 16. April 2015)

Die Aufsichtsratsmitglieder der KIS haben für ihre Tätigkeiten keine Zahlungen von der Gesellschaft erhalten, noch wurden Ansprüche für das Geschäftsjahr 2015 vereinbart oder aufgrund ihres Ausscheidens gewährt.

Früheren Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats und ihren Hinterbliebenen wurden für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben keine Bezüge gewährt. Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personen bestehen nicht.

VIII. Verwendung des Bilanzgewinnes

Aufsichtsrat und Vorstand werden den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2016 vorschlagen, den im Jahresabschluss 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von € 9.934.622,38 auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 22. Februar 2016

Der Vorstand

gez. Martin Gierse

gez. Michael Nielsen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	Bruttobuchwerte				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand am		Um- buchungen	Abgänge	Stand am	Stand am			Stand am	Stand am	
	01.01.2015	Zugänge			31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.995,02	0,00	0,00	0,00	48.995,02	16.381,44	15.963,58	0,00	32.345,02	16.650,00	32.613,58
	<u>48.995,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>48.995,02</u>	<u>16.381,44</u>	<u>15.963,58</u>	<u>0,00</u>	<u>32.345,02</u>	<u>16.650,00</u>	<u>32.613,58</u>
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und	673.693,11	21.649,92	0,00	0,00	695.343,03	9.234,82	46.254,49	0,00	55.489,31	639.853,72	664.458,29
2. Geschäftsausstattung	532.321,45	10.625,31	0,00	0,00	542.946,76	314.016,89	70.374,98	0,00	384.391,87	158.554,89	218.304,56
	<u>1.206.014,56</u>	<u>32.275,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.238.289,79</u>	<u>323.251,71</u>	<u>116.629,47</u>	<u>0,00</u>	<u>439.881,18</u>	<u>798.408,61</u>	<u>882.762,85</u>
	<u>1.255.009,58</u>	<u>32.275,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.287.284,81</u>	<u>339.633,15</u>	<u>132.593,05</u>	<u>0,00</u>	<u>472.226,20</u>	<u>815.058,61</u>	<u>915.376,43</u>

VERSICHERUNG DES VORSTANDS
GEMÄß §§ 264 ABS. 2 SATZ 3, 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 22. Februar 2016

Der Vorstand

gez. Martin Gierse

gez. Michael Nielsen

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu dem wiedergegebenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und dem wiedergegebenen Lagebericht zum 31. Dezember 2015 der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, zu machen. Wir haben daher den gesetzlichen Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt, der nachfolgend wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. Februar 2016

Warth & Klein Grant Thornton AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Thomas Senger

Wirtschaftsprüfer

gez. Renate Hermsdorf

Wirtschaftsprüferin

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) und Entsprechenserklärung

Die KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG („KIS“), Köln, ist notiert am regulierten Markt (General Standard) der Berliner Wertpapierbörse. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln nach anerkannten Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Dabei versteht die KIS Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und wird auch zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG erklären hiermit, dass seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 AktG am 12. März 2015 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziffer 5.3.1).

Die Aufgaben, die sonst an Ausschüsse übertragen werden, werden von allen Aufsichtsratsmitgliedern gemeinsam erledigt, wobei jedes Aufsichtsratsmitglied an den gesamten Aufsichtsrat über die Erledigung der Aufgaben berichtet, die ihm aufgrund besonderer fachlicher Qualifikation vorrangig übertragen werden.

- Der Aufsichtsrat hat entgegen der Empfehlung des Kodex keinen Prüfungsausschuss eingerichtet (Kodex Ziffer 5.3.2).

Es wird auf die Ausführungen in Bezug auf Ziffer 5.3.1 des Kodex verwiesen. Die Zielsetzung von Ziffer 5.3.2 des Kodex wird dennoch erreicht, weil kein Aufsichtsratsmitglied ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft ist und ein Mitglied des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

- Der Aufsichtsrat hat entgegen der Empfehlung des Kodex keinen Nominierungsausschuss gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Aufgrund der Größe hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Die Zielsetzung von Ziffer 5.3.3 des Kodex wird dennoch erreicht, weil alle Aufsichtsratsmitglieder Vertreter der Anteilseigner sind.

- Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex Ziffer 5.4.6).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer einem Auslagenersatz keinerlei weitere Vergütung.

Köln, 18. Februar 2016

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

gez. Martin Gierse

gez. Michael Nielsen

gez. Jürgen Luckas

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Website der Gesellschaft verfügbar unter www.khdis.de.